

**Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích**  
**Filozofická fakulta**  
**Ústav česko-německých areálových studií a germanistiky**



**POSUDEK VEDOUCÍHO DIPLOMOVÉ PRÁCE**

Studijní obor:	Česko-německá areálová studia
Akademický rok:	2020/2021
Název práce:	Wissen durch Metapher: Der Metapherngebrauch in populärwissenschaftlichen Texten, dargestellt am Beispiel der Astronomie
Autor/ka práce:	<b>Bc. Hana Jenšíková</b>
Vedoucí práce:	Mgr. Magdalena Malechová, Ph.D.

<b>1. HODNOCENÍ OBSAHOVÉ STRÁNKY PRÁCE</b> (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
	Stanovení cíle/hypotéz/výzkumných otázek a míra jejich naplnění	x			
Použití metody, jejich adekvátnost a relevance ve vztahu k tématu	x				
Faktická, věcná a obsahová správnost	x				
Relevantnost tématu v rámci oboru (s ohledem na současný stav výzkumu)	x				
Interpretace výsledků	x				
Formulace závěrů práce	x				
Odborný přínos práce a její praktické využití	x				
Schopnost argumentace a kritického myšlení autora/ky	x				
<b>2. HODNOCENÍ FORMÁLNÍ STRÁNKY PRÁCE</b> (hodnocení vyznačte X)					
	1	2	3	4	Nelze hodnotit
Shromáždění relevantních informací (literatury a ostatních zdrojů)	x				
Provázanost a sled textu, návaznost kapitol	x				
Grafická úprava textu	x				
Jazyková a stylistická úroveň práce		x			
Práce s odborným jazykem		x			
Práce s daty, informacemi a odbornou literaturou (správnost a četnost odkazování)	x				
Vhodnost příloh (pokud je práce obsahuje)	x				
Samostatnost autora/ky při zpracování práce	x				
Celkový přístup a aktivita autora/ky	x				

### 3. ZÁVĚREČNÉ SLOVNÍ HODNOCENÍ VEDOUCÍHO DIPLOMOVÉ PRÁCE

In ihrer Masterarbeit widmet sich **Hana Jenšíková** dem Metapherngebrauch in populärwissenschaftlichen Texten aus dem Bereich der Astronomie. Bereits der Titel der Arbeit *Wissen durch Metapher* verrät, dass es nicht um eine Untersuchung der stilistischen Beschaffenheit oder der etwaigen sprachlich-literarischen „Qualitäten“ der Texte geht, sondern vorrangig um die Art und Weise, wie durch metaphorische Ausdrücke Wissen vermittelt werden kann. Im ersten, theoretischen Teil wird versucht, den Grundbegriff („Metapher“) zu umreißen. Angesichts der Vielfalt an Definitionen, die die Metapher ihrer Herkunft aus der antiken Rhetorik und der nachfolgenden langen Wirkungsgeschichte verdankt, muss der eigene Ansatz unbedingt im Vorfeld klar dargestellt werden, um die Forschungsfrage nachvollziehbar zu machen. Dies gelingt der Verfasserin m.E. sehr gut, wenn sie die traditionelle(n) Metaphertheorie(n) den neueren, kognitionswissenschaftlich informierten gegenüberstellt und den Unterschied in der Auffassung der Metapher einerseits als schmückendes Ornament oder rhetorisches Beiwerk, andererseits als Instrument der Erkenntnis präzise herausarbeitet. Sie geht auch relativ ausführlich auf das „Standardwerk“ der am Metapherngebrauch interessierten kognitiven Linguistik ein – *Metaphors We Live By* von George Lakoff und Mark Johnson – und erklärt den von ihnen eingeführten Begriff der „konzeptuellen Metapher“ und die damit zusammenhängende Wechselwirkung von Sprache und Denken, die erkenntnisfördernde und wahrnehmungsstrukturierende Funktion der Metapher sowie ihr besonderes Wissensvermittlungspotenzial.

Da die Vermittlung von Forschungsergebnissen und Wissen in den Aufgabenbereich der Wissenschaft fällt, ist es naheliegend, sich den Metapherngebrauch gerade in diesem speziellen Bereich des sprachlichen Handelns näher anzusehen, um zu überprüfen, welche Funktionen Metaphern tatsächlich erfüllen können. Die Verfasserin entschied sich für die wissenschaftliche Disziplin der Astronomie – diese Wahl scheint mir besonders reizvoll, da die Naturwissenschaft traditionellerweise eher mit einer exakten und abstrakt-mathematischen Sprache verbunden wird und weniger mit Bildlichkeit und sprachlicher Innovation. Für die Zwecke der eigentlichen Untersuchung wurde ein Korpus aus Artikeln aus mehreren Zeitschriften und Magazinen zusammengestellt – sowohl populärwissenschaftlichen Fachzeitschriften wie bspw. *Spektrum der Wissenschaft* oder *Forschung und Wissen* als auch den thematisch sehr viel breiter gefächerten Nachrichtenmagazinen wie *Der Spiegel* oder *Zeit online*. Die Verfasserin reflektiert diese vermeintliche Heterogenität des Korpus mit dem überzeugenden Verweis auf den Charakter der konkreten Texte (aus dem Bereich der Astronomie), die ungeachtet der jeweiligen Quelle von der sprachlichen Ausdrucksweise her sehr ähnlich und durchaus vergleichbar sind. Etwas zu kurz kommt meiner Meinung nach die – sehr notwendige – Abgrenzung von „fachwissenschaftlichen“ und „populärwissenschaftlichen“ Texten bzw. eine ausführlichere Charakterisierung der unterschiedlichen Funktion und der damit zusammenhängenden (sprachlichen) Besonderheiten der populärwissenschaftlichen Wissensvermittlung. An diesem konkreten Textkorpus soll also gezeigt werden, wie ferne Welten (be)greifbar gemacht werden und welche Rolle bei diesem „Transfer“ die Metapher spielt. Die (insgesamt 123) Fundstücke werden sehr übersichtlich zunächst nach ihrem Konventionalisierungsgrad, dann nach den

einzelnen Quellbereichen kategorisiert. Die Analyse ist sowohl quantitativ (Häufigkeit der einzelnen Quellbereiche wie der frequentiertesten Ausdrücke, übersichtlich und optisch sehr leserfreundlich in Grafiken dargestellt) als auch – und vor allem – qualitativ, denn die tabellarisch aufgelisteten „Funde“ werden ausführlich kommentiert und interpretiert.

Die Masterarbeit von Frau Jenšíková erfüllt sowohl im theoretischen als auch im praktischen Teil die üblichen an solche Abschlussarbeiten gestellten Kriterien sehr befriedigend, ist sprachlich von gutem Niveau und besticht vor allem bei der Interpretation der Ergebnisse durch ihre Selbständigkeit; deshalb empfehle ich die Arbeit zur mündlichen Verteidigung und schlage die Note „ausgezeichnet“ vor.

*Mögliche Frage bei der mündlichen Prüfung:*

*Der Schwerpunkt der theoretischen Ausführungen bildet die Theorie der „konzeptuellen Metapher“ von Lakoff/Johnson, die für den empirischen Teil der Arbeit grundlegend ist – erklären Sie noch einmal kurz, warum es sich hierbei um eine tiefgreifende Wende in der Metaphernforschung handelt und fassen Sie in Grundzügen zusammen, wie genau die Wissensvermittlung durch Metapher funktioniert.*

**PRÁCI K OBHAJOBĚ: DOPORUČUJI – NEDOPORUČUJI**

**NÁVRH NA KLASIFIKACI DIPLOMOVÉ PRÁCE:**

VÝBORNĚ – VELMI DOBŘE – DOBŘE – NEVYHOVĚL/A

---

Datum

---

Podpis